



Gemeindebrief

Mai bis August 2013

der Evangelischen Kirchengemeinde Walldorf

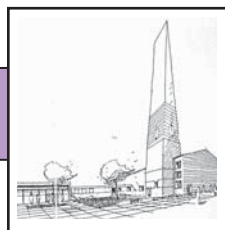


Monatsspruch Juni 2013

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt. Apostelgeschichte Kap.14 V.17(L)



Kirche am Ort



Inhaltsverzeichnis

AN(GE)DACHT	3
Absage der Gemeindefahrt	4
Wasser trägt • Ein Nachmittag für Kinder im Vorschulalter	5
Aktuelle Termine der Hüttenkirche	6
Goldene Konfirmation.....	7
50 Jahre Neue Kirche	8
Die Neue Evangelische Kirche	11
Pflegekurs „zu Hause pflegen“.....	17
Gedicht zur Diakoniestation	18
Blick nach draußen • Diakoniewerkstatt Groß-Gerau/Rüsselsheim	19
Konfirmandenjahrgang 2013.....	20
Unsere Krabbelgottesdienste	21
Gottedienste und Veranstaltungen	22
Chronik der Walldorfer Kirchen.....	24
Auf Entdeckungsreise im Kirchturm.....	28
Freunde der Waldenser	31
Das geschieht in der Frauenhilfe	32
Radtour zum Römerberg	34
Ökumenisches Gebet	35
Vortrag „Landgraf Ernst Ludwig und die Waldenser“	36
Neues aus dem Bauausschuss.....	37
Rätselseite nicht nur für Kids	38
Kirchenchronik	39
Treffpunkte innerhalb der Gemeinde	33
Evangelische Kirche Walldorf	35
Programm Gemeindefest zu 50 Jahre Neue Kirche.....	36

Impressum:

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Walldorf, Ludwigstr.64

Redaktionsteam: Marion Meffert-Kreß, Elisabeth Coutandin-Pfeifer, Matthias Siefer,
Thomas Stelzer, Harry Truschzinski (verantwortlich)

Satz und Layout: Harry Truschzinski

Ansprechpartner für Ihre Werbung: E.Coutandin-Pfeifer Tel. 06105/ 7 63 70

Auflage: 3.500 Exemplare. Die Verteilung erfolgt durch Gemeindeglieder.

Titelfoto: Harry Truschzinski

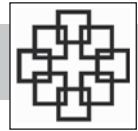
Grafiken : Seite 5 Sabine Oldenburg ; Seite 20 und Seite 21 Karen Truschzinski;

Druck: PASCH GROUP GmbH: Tel. 06105 / 4 57 89; Fax 06105 - 4 57 80

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 05.08.2013

Webseite: www.walldorf-evangelisch.de

Bankverbindung der Gemeinde: Kontonummer 6036073, BLZ 508 525 53, KSK Groß-Gerau



In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen

*Liebe Gemeinde,
in diesem Jahr feiern wir den 50.
Geburtstag unserer neuen Kirche.
Das ist ein freudiger Anlass. Vor 50
Jahren bedeutete der Bau der Kir-
che einen Aufbruch. Die alte Kirche
wurde zu klein für die wachsende
Gemeinde in einer wachsenden
Stadt. Im Ensemble mit der alten
Waldenserkirche verkörpert der für
die damalige Zeit wahrscheinlich fu-
turistische anmutende Stil der neuen
Kirche die Verbindung von Tradition
und Moderne.*

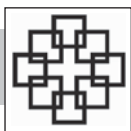
*In der Zwischenzeit haben die Ziegel-
steine unserer Kirche viele Gebete,
Lieder und Predigten gehört. Unsere
Kirche war der Ort, in dem Kinder
bei der Taufe zu ihrem Leben und in
ihrer Gemeinde begrüßt wurden, der
Ort, in dem sich Paare das Ja-Wort
gaben und Menschen ihre Klagen
über Verlust und Scheitern vor Gott
brachten. Unsere Kirche hat poli-
tische Predigten, gesellschaftliche
Zeitansagen, aber auch Lobgesänge
und Stille gehört.*

*Unsere Kirche mit ihrem markanten
Turm ist ein Erkennungszeichen. Der
Glockenschlag und das Geläut unter-
streichen die Gegenwart der evange-
lischen Kirche in unserer Stadt. Und*



Pfarrer Jochen Mühl

*gleichzeitig weist das Gebäude un-
serer Kirche über sich selbst hinaus.
Es verweist auf ein Haus, das nicht
aus Steinen gebaut ist. Wenn Jesus
sagt: „im Hause meines Vaters sind
viele Wohnungen“ (Johannes 14,2)
meint er damit das Reich Gottes. Das
ist eine Verheißung für unser Leben.
Wenn in unserer Kirche das Reich
Gottes gepredigt und bezeugt wird,
dann ist das immer Verheißung und
Aufforderung zugleich.*



Fortsetzung „Angedacht“

Als Christ frage ich mich, lebe ich denn wirklich auf das Reich Gottes hin? Orientiere ich mich an der Liebe Gottes, die vorbehaltlos allen Menschen gilt? Das irdische Gotteshaus verweist auf das himmlische Gotteshaus, das eine Richtschnur für unser Zusammenleben ist. Und das heißt, dass wir nur glaubhaft Kirche sein können, wenn wir diese Liebe unter uns, den Fremden und auch unseren Feinden walten lassen.

Unsere Kirche aus Ziegelsteinen soll auf das Reich Gottes verweisen. In ihren Mauern soll Gottes Liebe gepredigt und Nächstenliebe gelebt werden. Das heißt, dass wir als Christinnen und Christen aufeinander und die Menschen außerhalb zugehen müssen. Das ist anstrengend, aber Jacques Gaillot schreibt:

„Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.“ Ich denke, er hat Recht.

Herzliche Grüße Ihr Jochen Mühl

Gemeindefahrt ins Allgäu fällt aus!

Leider müssen wir die für den Juni geplante Gemeindefahrt nach Schwangau absagen.

Es hatten sich bis zum Stichtag Mitte März zu wenige Interessenten angemeldet, so dass der Reisepreis aufgrund der hohen Buskosten zu stark gestiegen wäre.

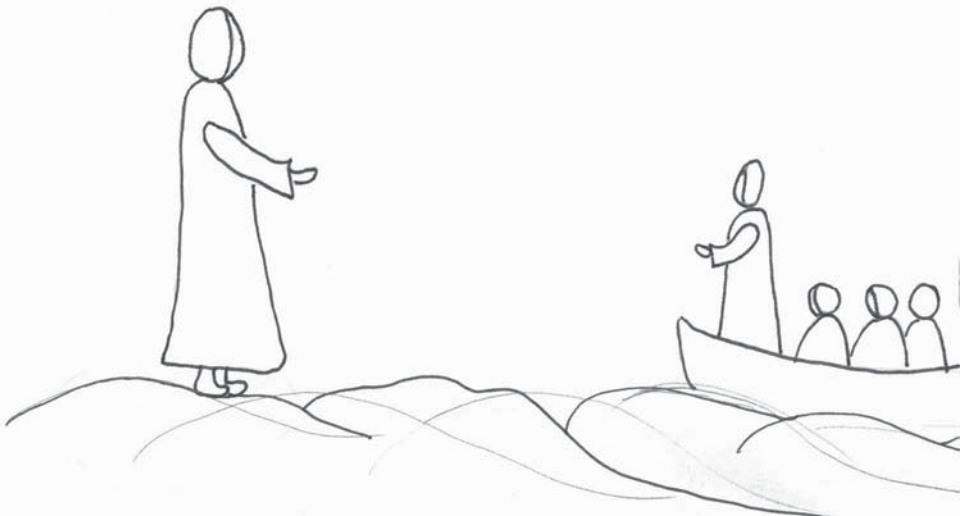
Das ist schade, aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben. Bei genügend großem Interesse, das wir dann im Vorfeld abklären müssten, können wir ja einen neuen Anlauf wagen.

Für Vorschläge bezüglich Reiseziel und –zeit bin ich immer offen.

Thomas Stelzer



Wasser trägt!?

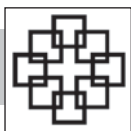


**Ein Nachmittag für Mütter, Väter, Omas und Opas
mit Kindern ab dem Vorschulalter
am Samstag, dem 22. Juni 2013 von 15.00 bis ca. 18.00 Uhr**

Wir werden uns mit der Geschichte des sinkenden Petrus befassen, mit Mut und Angst, Vertrauen und Zweifel. Auf dem Programm stehen ein Spaziergang, Spiele, kleine Experimente und eine Bastelaktion.

Flyer liegen ab Mai im Gemeindezentrum aus.

Wenn Sie Fragen haben, oder sich schon anmelden möchten, wenden Sie sich an die Gemeindepädagogin Sabine Oldenburg
(Telefon: 06105/94 62 58 oder sabine.oldenburg@t-online.de).



Hüttenkirche

In der Hüttenkirche finden Gottesdienste und Andachten statt, in denen der Umweltgedanke gefördert wird. Menschen sollen einen Ort der Ermutigung und Besinnung finden, der sie in ihrem Engagement für Gottes bedrohte Schöpfung stärkt. Von Mai bis September und an Heiligabend werden Stadtgottesdienste in der Hüttenkirche gefeiert, die von den evangelischen Gemeinden in Mörfelden und Walldorf gestaltet werden. Regelmäßig werden Abendandachten gefeiert.

Geschichte der Hüttenkirche

Während der Proteste gegen den Bau der „Startbahn West“ am Frankfurter Flughafen entstand 1980 auf der Trasse der geplanten Startbahn ein Hüttendorf. Schon früh fanden dort regelmäßig Gottesdienste statt sowie Trauungen und Taufen.

Nach der Räumung des Hüttendorfes am 2. November 1981 konnte der Abriss der Hüttenkirche verhindert werden. Sie wurde fachgerecht demontiert und 1983 beim 20. Evangelischen Kirchentag in Hannover wieder aufgebaut. Dort wurden Gottesdienste und Lesungen abgehalten. Nach einer erneuten Zwischenlagerung wurde sie 1985 zum Mittelpunkt des Ökodorfes beim Kirchentag in Düsseldorf. 1986 wurde sie an ihrem heutigen Standort am Vitrollesring zwischen Mörfelden und Walldorf aufgebaut und konnte ihren Dienst wieder aufnehmen.

JMÜ

Kontakt zum Förderkreis der Hüttenkirche

Uwe Harnisch (Mörfelden),

Tel.: 06105- 57 97

Anne Moses (Walldorf),

Tel.: 06105- 7 50 17

Info auch bei den Pfarrämtern

Termine in der Hüttenkirche

Andachten • Jeweils um 18.30 Uhr

11.04.

16.05.

20.05.

04.07.

Gottesdienste • Jeweils um 10.30 Uhr

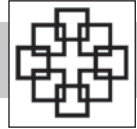
09.05. (Himmelfahrt)

23.06.

21.07.

18.08.

15.09.



Goldene Konfirmation

Wer im Jahre 1963 konfirmiert wurde, ist herzlich zur Feier der Goldenen Konfirmation eingeladen. Auch Auswärtige sind herzlich willkommen. Begangen wird das Jubiläum mit einem Gottesdienst am Samstag, dem 25. Mai um 15.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Walldorf.

Nähere Infos bei Pfr. Jochen Mühl (Tel. 94 62 56).



einfach
schöne
bilder!



50 Jahre Neue Evangelische Kirche

2013 ist ein besonderes Jahr. Vor 307 Jahren wurde die erste Kirche der Waldenser in Walldorf eingeweiht. Vor 210 Jahren war die Grundsteinlegung für den Bau der „alten“ Kirche. 1963 – vor 50 Jahren – wurde sowohl die Grundsteinlegung, als auch die Einweihung der Neuen Evangelischen Kirche gefeiert. Aus diesem Grund wird dieses Jahr am Pfingstfest ein Jubiläumsgemeindefest gefeiert.

Viele Jahre sind vergangen, viele Ereignisse in Vergessenheit geraten. Ich möchte mit den folgenden Texten Wissen zu den Ereignissen und Gedanken weitergeben. Zu Anfang lesen Sie den Textauszug der Architekten Professor Romero und Dipl.-Ing. Willius aus der Festschrift zur Einweihung der Neuen Evangelischen Kirche in Walldorf. Es folgt dann ein Text von Wilhelm Jourdan zum 40. Kirchenjubiläum. Weiterhin erfahren Sie etwas über die Glocken im Kirchturm und lesen in einer kurzen Chronik etwas über die Walldorfer Kirchen.

Zu Beginn der Textauszug aus der Festschrift zur Einweihung der neuen Kirche 1963.

Die Architekten Professor Romero und Dipl.-Ing. Willius schildern ausführlich die Hintergründe ihrer Planung und die örtliche Situation:

„neues Gemeindezentrum der evangelischen Kirche in Walldorf...

...auf dem Grundstück zwischen Langstraße und Ludwigstraße ein Gemeindezentrum zu planen, war nicht einfach. Das Grundstück ist sehr lang und schmal, die alte Kirche und die umgebende Bebauung mußten bei der Planung entscheidend berücksichtigt werden.

Zunächst glaubten wir, daß man den Gemeindesaal unter die Kirche legen müsse, in unseren ersten Skizzen erreichte man den Kirchenraum über eine Treppe von der Ludwigstraße aus. Diese Lösung erschien uns aber nicht gut.

Der erste richtige Entwurf entstand im Sommer 1960. Damals hat Herr Dipl.-Ing. Malisch an den Plänen mitgearbeitet. In die Kirche trat man von einem Vorplatz an der Ludwigstraße ein. Alles Leben der Gemeinde wandte sich einem Innenhof zu, der rings von Gemeinderäumen umgeben war.



Ein solcher nach außen abgeschirmter Garten gibt allem Geschehen Ruhe und Einheit. Es ist ein grüner Gemeindesaal unter freiem Himmel. Dieser Entwurf fand im September 1961 die Zustimmung des Kirchenvorstandes.

Aber es ist immer gut, wenn man genügend Zeit zum Planen hat. Im Sommer 1962 überlegten wir, ob nicht noch eine bessere Lösung zu finden sei. Sollte man wirklich die Gemeinde so stark von der Außenwelt abschließen?

War es richtig, den Zugang zur Kirche so stark von der Ludwigstraße her zu bestimmen?

Aus diesen Überlegungen ergab sich schließlich der zweite Entwurf, bei dem die Kirche als eigener Baukörper sich von dem niedrigen eingeschossigen Gemeindehaus deutlich abhob. Nach mancher Beratung, nach mancher Diskussion und nach Klärung aller Schwierigkeiten, die das Grundstück uns auferlegte, fanden wir den dritten und endgültigen Entwurf, der jetzt gebaut wird. In der Mitte von Walldorf entsteht jetzt ein öffentlicher Fußgängerbereich an der Kirchgasse, die an der alten Kapelle vorbei von der Langstraße zur Ludwigstraße führt. Hier wird abseits vom Straßenverkehr ein ruhiger grüner Platzraum geschaffen,

wie es ihn bisher in Walldorf nicht gibt. Der Kern der Stadt ist durch sich rechtwinklig kreuzende Straßenzüge regelmäßig gegliedert, genau so wie im 18. Jahrhundert manche neue Stadt gegründet wurde. Ein größerer geschlossener Platzraum jedoch fehlt in dieser Anlage. Hier zwischen der alten Kapelle und dem neuen Turm der evangelischen Kirche soll er jetzt gebaut werden.

Dominierend wird der hohe Glockenturm sein, der der alten Kirche gegenübersteht und sich als Rufer dem Platz und nicht der Verkehrsstraße im Norden zuwendet.

Von einer gemeinsamen Vorhalle aus betritt man Kirche und Gemeindehaus, die damit in enger Beziehung zueinander stehen. Während jedoch das erdgeschossige Gemeindehaus mit großen Glasflächen sich weit nach außen öffnet, ist die Kirche ein ganz nach innen gerichteter Raum. Dieser Gegensatz ist ein Hauptelement des Entwurfs und wird erst nach Fertigstellung der gesamten Anlage erkennbar sein.

Der Besucher, der von der Langstraße kommt, wird auf dem kleinen Weg neben der Kapelle zum Kirchplatz geleitet. Von der Ludwigstraße kann man auch durch einen kleinen Freiraum zur Kirche gehen, der westlich des Kirchenbaues später noch entstehen wird.

So geht man also nicht unmittelbar von der Straße in die Kirche hinein. Der Gottesdienst beginnt schon,



„50 Jahre Neue Evangelische Kirche“

wenn man einen der beiden Plätze vor der Kirche betritt. Die Kirche ist aus Backstein gebaut, eine große geschlossene Form, die sich in ihre Umgebung eingliedert, zugleich aber ganz stark aus ihr heraushebt.

**Sie soll nicht gerade,
eine feste Burg‘ sein,
sie soll ihre Tore weit öffnen.**

Und doch soll man bei diesem Bauwerk das Gefühl einer starken Kraft haben. Es ist heute wichtig, daß unsere Kirchenbauten so einfach und schlicht wie nur möglich sind. Der Kirchenraum will den Besucher zur Andacht führen, zum Denken an das Göttliche, zum Beten, zum gemeinschaftlichen Abendmahl. Immer ist das Göttliche das eigentliche Ziel. Solch‘ ein Raum darf nichts enthalten, das er läßlich ist, um dieses Ziel zu erreichen.

Heute gibt es überall auf allen Gebieten des Lebens, der Kunst und des Bauens die größte Steigerung des Ausdrucks und der Ansprüche. Und eben darum ist die einfache Aussage die stärkste, eben darum ist die einfache Form der Komplizierten an Kraft des Ausdrucks überlegen.

So hoffen wir, daß dieser Kirchenraum mit seinem gedämpften Licht den Besucher von allem lauten Tagesgetriebe zur Ruhe und zur Stille führt.

Während die Kirche ein möglichst geschlossener Raum ist, soll der Gemeindesaal große Fenster haben. Er

öffnet sich zu einem plattenbelegten Hof, der durch ein Wasserbecken, Sitzbänke und Ziersträucher gegliedert ist und für Veranstaltungen im Freien dienen kann. Auch zu den Jugendräumen gehört ein kleiner Freiraum an der Ludwigstraße. Der Pfarrgarten ist durch eine halbhohe Mauer abgetrennt. Er hat einen unmittelbaren Zugang zum Gemein-dehaus.

Durch diese Gestaltung des gesamten zur Verfügung stehenden Geländes sollen alle Voraussetzungen für ein lebendiges Gemeindeleben, das alle Altersstufen umfaßt, geschaffen werden.

Noch ist nicht zu erkennen, wie dieser Platz einmal aussehen wird, wenn auch der zweite Bauabschnitt fertig ist. Erst dann ist die Gruppe von Turm und Kirche mit der Gruppe von Kapelle und Pfarrhaus richtig verbunden. Erst dann werden alle diese Bauten zu einer Einheit um den neuen Platz zusammengewachsen sein. Hoffen wir, daß dies nicht mehr allzu lange dauern möge.

Im Dezember 1963

Rolf Romero und Lothar Willius“

Die neue Kirche und
das Gemeindezentrum
werden wieder wie neu...

... packen wir es an -
Gemeinsam!





Die Neue Evangelische Kirche in Walldorf



„Zur Einweihung der neuen Kirche am 4. Advent 1963 schrieben die damaligen Pfarrer Volkmar Bühling und Hans Otto Hahn in ihrem Grußwort die folgenden Zeilen:

**„Eine Kirche bauen ist das
eine – dass die Kirche,
die Gemeinde und
Gemeinschaft der von
Christen zu Gott gerufenen
sich erbaue, das andere.**

Wir wissen, dass das nicht unser Werk ist. Wir wissen aber auch: entscheidend ist nur, dass sich in der neuen Kirche eine Gemeinde sammelt, die diesen Bau durch ihre Leben rechtfertigt.“

Es war die Amtszeit von Pfarrer Corvinus, als Walldorf zum dritten Mal an den Bau einer Kirche denken musste.

Aus Mangel an notwendigem Eigenkapital beschlossen Kirchenvorstand und Kirchengemeindevertretung im Januar 1958, einen Kirchbauverein zu gründen. In Walldorf wurde gesammelt und viele Bürger wollten helfen, mit teilweise beträchtlichen Spenden, den Neubau zu ermöglichen. Bei den Sammlungen waren vor allem die Frauen der Frauenhilfe aktiv.

Es folgte eine lange Planungszeit, denn neben dem Kirchbau wurde auch an den Bau eines Gemein-



Die Neue Evangelische Kirche in Walldorf

dehauses gedacht.

Im November 1959 wurde die Freigabe für die Planung von der Kirchengemeinde erteilt. Die Planung und Bauaufsicht wurden der Architektengemeinschaft Professor Romero und Dipl.-Ing. Willius aus Darmstadt übertragen.

Wie eine moderne Kirche aussehen soll, darüber gingen die Meinungen weit auseinander.

Nachdem Professor Romero im Jahre 1960 zwei Entwürfe, die aber verworfen wurden, vorgelegt hatte, entstand nach längeren Beratungen mit dem Kirchenvorstand der dritte – umgesetzte – Plan.

In der Zwischenzeit war Pfarrer Dr. Buhl in unserer Gemeinde, der mit großer Energie und Aktivität den Neubau seiner Verwirklichung näher brachte. Am Sonntag, dem 21. April 1963 war die feierliche Grundsteinlegung mit dem Probst B. Eitel vom Leitenden Geistlichen Amt der Evang. Kirche in Hessen und Nassau, Altbürgermeister Adam Jourdan, Bürgermeister Christian Zwilling, dem Kirchenvorstand, den Architekten, den am Bau beteilig-

ten Handwerkern und zahlreichen Gemeindegliedern. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde vom Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Mörfelden.

Bei der Wahl des Standortes des neuen Kirchenbaues war der Gedanke maßgebend, in der Stadt mit ihren rechtwinklig kreuzenden Straßenzügen einen Kern zu bilden.

Hier zwischen der alten Waldenserkirche und dem Neubau sollte der Kirchenbesucher über einen offenen Platz zur Kirche gehen. Man wird also schon auf den Gottesdienst eingestimmt, wenn man den Platz zwischen den Kirchen betritt. Pfarrer Volkmar Bühling malte in seiner Festansprache das Bild einer Brücke als eine Beziehungsgeschichte. Auf dem neuen Kirchplatz, der Blick zur alten Waldenserkirche und zum Neubau dieser Kirche bietet, hätte man den Bezug zu beiden Ufern. Sich als Waldensergemeinde zu verstehen habe die Gemeinde in Walldorf nur dann ein Recht, wenn sie von ihren Vätern und Müttern immer wieder lerne, dass sie Kirche im Aufbruch sei und dass die Vergangenheit aber den Blick auf die Zukunft und ihre besonderen Aufgaben nicht verenge.

Einen Ausblick auf den fertigen



Fortsetzung von Seite 12

Kirchenbau gab darauf Professor Romero indem er hinwies, dass die Neue Kirche aus rotem Backstein mit ihrem dominierend hohen Glockenturm und die alte Waldenserkirche eine geschlossenen Form bilde, die sich gleichwohl gut in die Umgebung eingliedere. Der ebenso in rotem Backstein gehaltene Kirchenraum soll seine Besucher zur Andacht führen. Ein solcher Raum darf nichts enthalten, das erlässlich wäre, um dieses Ziel zu erreichen. Dieser Innenraum mit seinem gedämpften Licht möge die Kirchgänger vom lauten Tagesgetriebe zur Ruhe und zur Stille führen. Vom geschlossenen Raum der Kirche sollte der Gemeindesaal mit großen Fenstern einen freien Blick nach draußen ermöglichen.

Mit dem mit Steinen belegten Hof, der mit einem Brunnen, Sitzbänken, einem Ahorn und Sträuchern gestaltet ist und zu Veranstaltungen im Freien dienen soll – abseits vom Straßenverkehr – wurde ein ruhiger, grüner Platz geschaffen den es bisher in Walldorf nicht gab.

Betritt man durch einen Windfang den Innenraum der Kirche so hat er die Form einer Basilika, durch die beiden Lampenreihen optisch in zwei Seiten, und ein Mittelschiff aufgeteilt.

Im Altarraum befindet sich ein großer, wuchtiger Granittisch mit Bibel und Leuchter, auf der linken Seite die Kanzel und rechts der Taufstein, ebenfalls aus behauenen Granit. Einziger Schmuck und Blickfang bildet der prächtige Bronzeleuchter über dem Altarraum. Er symbolisiert die endzeitliche Vision der aus dem Himmel Gottes herabkommenden heiligen Stadt, dem „himmlischen Jerusalem“ mit seinen zwölf Toren, wie es der Text der Offenbarung des Johannes schildert (Offenb. 21-22). Die zwölf Türme sind jeweils durch ein Tor geöffnet und zwischen den Türmen sind je drei Kerzen, insgesamt sechsunddreißig, angebracht. Die Anordnung der Tore im Kreis bildet in seiner Symbolik die Wege von außen zum Mittelpunkt, aber auch die Möglichkeit, durch die Tore, das Herz wieder zu verlassen.

Der Journalist und Kunstkennner Peter Weber hat in seiner Meditation den Betrachter auf die symbolischen Beziehungen rund um den Leuchter aufmerksam gemacht. Die zwölf Tore symbolisieren die der Stämme Israels. Gleichermäßen wird auf die zwölf Apostel, den Jüngerkreis Jesu hingewiesen. Die Vierecke der Aufhängung stehen für die Elemente



Fortsetzung von Seite 13



Feuer, Wasser, Luft und Erde, die Dreiecke für die christlichen Werte wie Glaube, Liebe und Hoffnung, aber auch für die Trinität der Einheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist.

In dem der reformierten Tradition entsprechend schlicht gehaltenen Kirchenraum bildet die Orgel das Gegenstück zu Kanzel, Abendmahlstisch und Taufstein.

Neben der Verkündigung des Wortes im Gottesdienst vertieft sie die Gedanken des Gottesdienstbesuchers in Musik und begleitendem Gesang. Die Orgel wurde im Jahre 1966 von der Firma Bosch in Kassel gebaut. Nach Fertigstellung und Einbau kostete sie die Summe von 60.000 DM. Zur Technik des Instruments ist zu sagen, dass hinter dem Rückenpositiv, das mit seinen fünf klingenden Stimmen an der Brüstung der Empore hängt, sich das Hauptwerk mit seinen sieben Registern befindet. An der gleichen Stelle ist der Spielschrank mit zwei Manualen und dem Pedal angebracht. Das Pedalwerk in der Ecke ist mit ebenfalls fünf Registern sehr reichhaltig ausgestattet. Kom-

Die besongenen Locations
FEIERN SIE IHRE HOCHZEIT IN EINEM PERFEKTEN AMBIENTE.
FÜR SIE HABEN WIR 2 LOCATIONS ZUR AUSWAHL...

Lebens Lust
(ehemals Incontro)
Restaurant :: Lounge :: Bar

Lifestyle Werkstatt
Event-Location

Blumenstraße 8 :: Mörfelden, 06105-277010 :: Kirchgasse 18



Fortsetzung von Seite 14

plett umfasst die Orgel 1300 Pfeifen. Eine Zugstimme in jedem Werk sorgt für hohen Klangreichtum in dieser relativ kleinen Orgel. Mit ihren 17 Registern ist sie ohne Mühe in der Lage den großen Kirchenraum klanglich sehr gut auszufüllen.“

Die voranstehenden Sätze schrieb Wilhelm Jourdan 2003 für die Festschrift zum 40. Kirchenjubiläum. Mittlerweile sind weitere 10 Jahre vergangen und das Bauwerk hat fast 50 Jahre treu seinen Dienst getan. Wie überall gab es über die Jahre Kritik und Zustimmung über seine Ausführung. Heute würde bestimmt einiges anders gestaltet werden. Aber jeder, der die Neue Evangelische Kirche, durch den Windfang gehend, betritt, spürt sofort die Ruhe und Stille, die der Kirchenraum aus-

strahlt. Der Blick fällt auf den großen Bronzeleuchter im Altarraum. Kein überflüssiger Schmuck lenkt den Betrachter ab. Die Einfachheit der Innengestaltung überwältigt jeden Besucher und hinterläßt einen bleibenden Eindruck.

Mittlerweile wurde die Technik auf den neuesten Stand gebracht. Die neue Lautsprechanlage macht es möglich, dass jeder Besucher an seinem Platz alles klar verstehen kann. Durch die Installation einer neuen Lichtsteuerung können Gottesdienste und andere Veranstaltungen jeweils in das richtige Licht gesetzt werden. Es ist zu wünschen, dass Gemeindemitglieder und Gäste den schönen Kirchenbau weiterhin gerne nutzen – für Gottesdienste und andere Gemeindeveranstaltungen.

PFE

Creativ Floristik

Floraldesign Wohndekor

Ludwigstr. 55 | 64546 Mörfelden-Walldorf
Telefon 0 61 05.45 55 30
www.creativ-floristik.com

(un)sterblich

Verabredung mit dem Leben

Konzerte über die Grenzbereiche des Lebens.

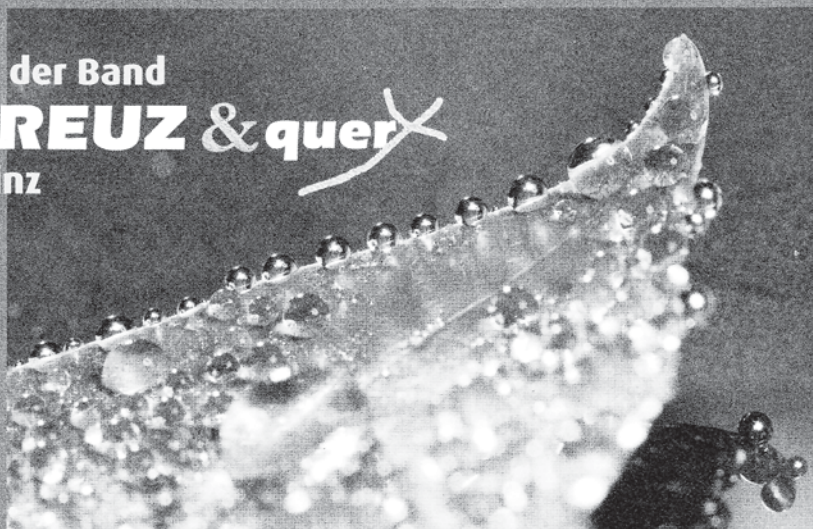
Konzerte mit Liedern und Texten, die trösten, Mut machen, Hoffnung geben.

Konzerte für die Hospiz- und Trauerarbeit. Konzerte, die unter die Haut gehen!

mit der Band

KREUZ & quer

Mainz



- 16.3. Ockenheim, Kloster Jakobsberg, 20h Bonifatius-Saal
(Am St. Jakobsberg, 55437 Ockenheim)
- 27.4. Ingelheim, St. Michael, 19.30h
(Neuweg 11, 55218 Ingelheim)
- 16.6. Mörfelden-Walldorf, Neue Kirche, 17h
(Ludwigstr. 64, 64546 Walldorf)
- 22.6. Waldbreitbach, Forum Antoniuskirche, 17h
(Margaretha-Flesch-Str. 8, 56588 Waldbreitbach)
- 26.10. Fulda, St. Pius, 19h (Dr.-Dietz-Str. 17, 36043 Fulda)
- 16.11. Mainz, KHG St. Albertus, 19.30h (Saarstr. 20, 55122 Mainz)

Weitere Konzerte in Planung.

Vielleicht auch bei Ihnen? Fragen Sie uns.

Kontakt:

KREUZ & quer e.V. · Markus Schöllhorn

Holunderweg 33 · 55128 Mainz

info@band-kreuz-quer.de www.band-kreuz-quer.de



Like us on Facebook

Unser Kanal auf youtube:
kreuzquer1



„zu Hause pflegen“

Krankheit, Behinderung und Gebrechen im Alter können die Betroffenen abhängig machen von der Hilfe anderer Menschen. Oft übernehmen die Familienangehörigen diese Aufgabe. Einen Menschen pflegen bedeutet: vielseitig sein, gut planen können, belastbar, kreativ und liebevoll sein.

Um Sie bei dieser Aufgabe zu unterstützen,
bieten wir Ihnen einen Kurs in häuslicher Krankenpflege an.

Herzlich eingeladen sind:

- Familienangehörige
- Freunde und Nachbarn von Pflegebedürftigen
- Menschen, die sich für eine pflegerische Tätigkeit interessieren und daran Freude haben.

Kursbeginn: 28.08.2013 Dauer: 12 Abende

Zeit: 18.00 – 20.00 Uhr, mittwochs

Ort: Altenhilfezentrum, Schubertstraße 23-27, Mörfelden

Leitung: Bärbel Kunz und Uschi Keim (Krankenschwestern)

Anmeldung und Information:

Diakoniestation, Tel.: 06105 – 7 60 74

Den KursteilnehmerInnen entstehen keine Kosten.

Dieses Seminar findet statt in Zusammenarbeit mit der BARMER-GEK, dem Altenhilfezentrum, der katholischen Erwachsenenbildung Christ König und der Diakoniestation.



Morgens, zwischen acht und sieben,
hab' die Augen ausgerieben
und schon öffnet sich die Tür;
„Hallo, ihr Pflegedienst ist hier.“

Ei, wer ist denn heute da,
Steffi oder Claudia,
eine, die ich noch nicht kenne,
drum den Namen nicht nenne,
irgendeine wird's schon sein,
darum sag ich: nur herein!

Sobald sie mich im Bett erhaschen
woll'n sie mir die Füße waschen,
die, dass weiß ich ganz bestimmt,
sauber noch von gestern sind;
doch, warum soll ich mich wehren?
Deshalb lass ich sie gewähren.

Danach geht es ab ins Bad,
da liegt alles schon parat.
Wieder heißt es: Wasser marsch,
von dem Nacken bis zum ... Po,
von den Zehen bis zum Ohr,
da bleibt gar nichts außen vor.

Nach dem Waschen, gut frottiert,
wird die Haut noch eingesmiert.
Gesicht und Hals, der Rücken auch,
dann die Brust und auch der Bauch.

Danach geht es zügig weiter
und man hilft mir in die Kleider,
bin ich dann hygienisch frisch,
bringt man mich zum Frühstückstisch.

Die guten Geister sagen „tschüss“,
bis morgen“, und empfehlen sich.

**Gedicht von Frau Frieda Buchert,
Patientin der Diakoniestation Mörfelden-Walldorf.**



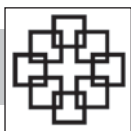
Diakoniewerkstatt Groß-Gerau / Rüsselsheim e.V.

Im Kreis Groß-Gerau arbeitet seit 25 Jahren die Diakoniewerkstatt Groß-Gerau / Rüsselsheim e.V. (DW), leise aber deswegen nicht weniger effektiv, mit Menschen arbeitsmarktferner Schichten. Vielfach sind diese Menschen behindert oder haben andere soziale Hemmnisse. In den verschiedenen Abteilungen der DW arbeiten die Mitarbeiter gemeinsam mit Handwerksmeistern, Gesellen und Fachanleitern. Ergänzend werden sie sozialpädagogisch betreut. Die DW arbeitet bewusst mit seinen Gewerken auf dem freien Markt, um die Mitarbeiter vor Ort auf den Baustellen praxisorientiert beruflich und sozial zu schulen. Viele der Kunden arbeiten seit vielen Jahren immer

wieder mit der DW zusammen, gerade weil sie wissen mit wem sie es „zu tun“ haben. Genauso weiß die Kundschaft, dass sie von der DW gewissenhaft, professionell und fachlich kompetent bedient wird. Zum Schluss sollten natürlich auch noch die Gewerke benannt werden, die letztlich den Kern der DW bilden: Baudeko, Malerarbeiten, Arbeiten mit Holz, Gartenarbeiten, Haushaltsnahe Dienstleistungen, Kleinumzüge, Wäscherei und Gebäudereinigung. Es sollte noch erwähnt werden, dass die Diakoniewerkstatt gerne Ihre Aufträge entgegen nimmt. Der Vollständigkeit halber folgt ganz zum Schluss auch noch die Telefonnr. 06142-6 44 53. *Eugen Lambertz*



Berthold Höhn (links im Bild) bei der Anleitung von Christoph T. in der Holzwerkstatt



Konfirmandenjahrgang 2013

Konfirmation am 9. Juni 2013 Gruppe Pfr. Thomas Stelzer

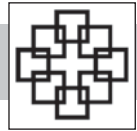
Bärenfänger	Kai
Böhnisch	Justin Jason
Bormann	Patricia
Broald	Josephine Ann
Dittmann	Samira Jennifer
Eichner	Lisa
Feldmann	Charley
Fischer	Fabian
Kiesenwetter	Bianca
Kiss	Jason
May	Lena
Schneider	Jannik
Schuller	Julia
Steinkopf	Julia

Konfirmation am 16. Juni 2013 Gruppe Pfr. Jochen Mühl und Pfrin. Esther Häcker

Anthes	Daniel
Cremer	Tobias
Fiederer	Luca
Friedrich	Saskia
Galonska	Janice
Ingebrand	Victoria
Kaulbars	Johanna
Klyne	Julius
Knauf	Justin-Christopher
Körner	Inga
Markwardt	Marian
Meister	Luis Marius
Pabst	Sebastian
Rahm	Raik
Raschendorfer	Annalena
Schatz	Sebastian
Steckenreiter	Daniel
Zwilling	Ben-Luca



*Der Freiheit hat uns Christus befreit.
Bleibt daher fest und laßt euch nicht
von neuem der Fesseln der Knecht-
schaft anlegen!* Gal. 5, 1



Unsere Krabbelgottesdienste

Mehrmals im Jahr laden die Handpuppe Lucy, so wie Gemeindepädagogin Sabine Oldenburg und Pfarrerin Esther Häcker zu einem Krabbelgottesdienst in die Neue Kirche ein.

Im Jahr 2013 wird das zu folgenden Terminen sein:

11. Mai 2013, 15.00 Uhr
Alte Kirche (Achtung!)

06. Juli 2013, 15.00 Uhr
Neue Kirche

07. September 2013, 15.00 Uhr
Neue Kirche

02. November 2013, 15.00 Uhr
Neue Kirche

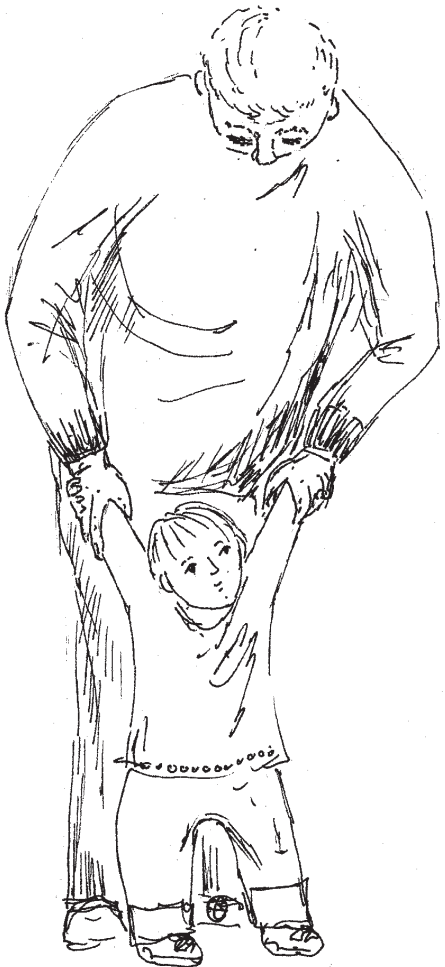
Kinder im Alter von 1-4 Jahren sind mit ihren Eltern oder Großeltern ganz herzlich dazu eingeladen.

Die Gottesdienste haben immer ein biblisches Thema oder ein Thema aus der Lebenswelt der Kinder zum Inhalt und dauern ca. 30 Minuten.

Im Anschluss ist Zeit zum gemeinsamen Erzählen bei Tee, Saft und Keksen.

Esther Häcker

KinderBibeltag
am Samstag, dem 29. Juni 2013
zum Thema
„Perlen des Glaubens“
Flyer liegen ab Mai
im Gemeindehaus aus.





Gottesdienste und

Monatsspruch Mai

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das
Recht aller Schwachen! Sprüche 31,8

05.05.	Vorstellungsgottesdienst	NK
10.00 Uhr	Konfirmandengruppe Stelzer Pfr. Stelzer	
09.05.	Gottesdienst Hüttenkirche	HK
10.30 Uhr	Pfrin. Häcker	
11.05.	Krabbelgottesdienst	AK
15.00 Uhr	Pfrin. Häcker	
12.05.	Vorstellungsgottesdienst	NK
10.00 Uhr	Konfirmandengruppe Mühl/Häcker Pfr. Mühl	
19.05.	Gottesdienst	NK
10:00	Pfrin Häcker, Pfr. Mühl und Pfr. Stelzer	
25.05.	Goldene Konfirmation	AK
15.00 Uhr	Pfr. Mühl	
26.05.	Taufgottesdienst	NK

Monatsspruch Juni

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen,
hat viel Gutes getan und euch vom Himmel
Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch
ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.
Apostelgeschichte 14,17

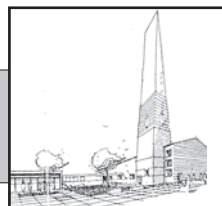
10.00 Uhr	Pfr. Mühl	
02.06.	Taufgottesdienst	
10.00 Uhr	Pfrin. Häcker	
08.06.	Abendmahlsgottesdienst	
	Konfirmation	
18.00 Uhr	Pfr. Stelzer	
09.06.	Konfirmation	
10.00 Uhr	Pfr. Stelzer	
15.06.	Abendmahlsgottesdienst	
	Konfirmation	
18.00 Uhr	Pfr. Mühl	
16.06.	Konfirmation	
	Gruppe Mühl	
10.00 Uhr	Pfr. Mühl	
23.06.	Gottesdienst	
	durch Gemeindeglieder	
10.30 Uhr	Mörfelden	
30.06.	Gottesdienst	
	„Kinderbibel“	
10.00 Uhr	Pfr. Mühl	
06.07.	Krabbelgottesdienst	
15.00 Uhr	Pfrin. Häcker	
07.07.	Gottesdienst	
10.00 Uhr	Pfr. Mühl	
10.07.	Andacht der	
17.00 Uhr	Waldenser F	
14.07.	Gottesdienst	

Abkürzungen:

AK - Alte Kirche

GZ - Gemeindezentrum

Veranstaltungen



enst AK

gottesdienst zur
n Stelzer NK

n Gruppe Stelzer NK

gottesdienst zur
n Mühl / Häcker NK

n
hl / Häcker NK

Hüttenkirche
inde Mörfelden HK

mit Abendmahl
eltag“ NK

esdienst NK

AK

AK

Freunde

AK

Monatsspruch Juli

Fürchte dich nicht!
Rede nur, schweige nicht!
Denn ich bin mit dir.
Apostelgeschichte 18,9-10

10.00 Uhr Pfr. Stelzer

21.07. Gottesdienst Hüttenkirche HK

10.00 Uhr Pfr. Mühl

28.07. Taufgottesdienst AK

10.00 Uhr Pfr. Stelzer

04.08. Gottesdienst AK

10.00 Uhr Pfr. Rimbach-Sator

11.08. Gottesdienst AK

10.00 Uhr Pfr. Stelzer

18.08. Gottesdienst Hüttenkirche HK

10.30 Uhr Pfr. Stelzer

25.08. Taufgottesdienst AK

10.00 Uhr Pfrin. Häcker

Monatsspruch August

Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt,
hast mir das Trauergewand ausgezogen und
mich mit Freude umgürtet.
Psalm 30,12



Daten zur Geschichte der Walldorfer Kirchen :

- 1699 Eine Gruppe der nach Hessen-Darmstadt gekommenen Waldenser-Flüchtlinge legt am 10. Juli den Eid auf den Landgrafen Ernst Ludwig ab und findet eine vorläufige Unterkunft auf dem „Hessischen Gundhof“ und in „Baracken“ am Schlichter.
- 1705/06 Als erstes Haus der neuen Siedlung wird die Kirche („le temple“) errichtet und - vermutlich Anfang 1706 - eingeweiht. Es war ein schlichtes, einfaches Holzfachwerk aus Tannenholz, nur provisorisch ausgestattet und zuerst noch ohne Turm und Uhr.
- 1740 Der Kirchturm ist errichtet. Eine erneute Sammlung von Kollekten hatte die Vollendung des „temple“ möglich gemacht. Ab wann die kleine Glocke im Kirchturm hing, ist nicht exakt überliefert.
- 1749 Eine Spendenaktion erbrachte die Mittel für eine Turm-Uhr.
- 1790 Da das erste Kirchlein in einem „traurigen und gefährlichen Zustand“ ist, wieder Gesuch um Bauholz, zum Bau einer neuen Kirche.
- 1803 Die mittlerweile baufällig gewordene Kirche wurde abgerissen, da „ohne Lebensgefahr kein Gottesdienst mehr darinnen verrichtet werden kann“. Erst jetzt erfolgt die Grundsteinlegung für die neue Kirche. Das Pfarrhaus war bereits vorher unbewohnbar und abgerissen worden.
- 1805 Am 27. Oktober 1805 wurde die neue Kirche feierlich eingeweiht. Sie bot mit 200 Plätzen nun ausreichend Raum für die inzwischen auf ca. 300 Personen angewachsene Gemeinde.



Fortsetzung Chronik

An diesem Tag wurde auch der neue Pfarrer Francois Aillaud in sein Amt eingeführt. Die Glocke aus der abgerissenen ersten Kirche wurde in die neue Kirche mit übernommen, obwohl sie infolge eines Sprungs keinen reinen Klang mehr hatte. Auch eine kleine gebrauchte Orgel, die aus der Neu-Isenburger Marktkirche übernommen werden konnte, war kurze Zeit später verfügbar.

All dies war nur möglich durch große Geldspenden aus dem In- und Ausland sowie der Bereitstellung des gesamten Bauholzes durch den Fürsten und die Nachbargemeinden.

- 1822/23 Die defekte Glocke wurde durch eine neue ersetzt und ergänzt durch eine zweite, größere Glocke. Beide Glocken wurden von der Glockengießerei Barthels in Frankfurt geliefert.
- 1826 Installation einer Kirchturm-Uhr.
- 1857 Im Rahmen von umfangreichen Renovierungsarbeiten in der Kirche wird auch eine neue Orgel der Fa. Rothermel aus Zwingenberg eingebaut.
- 1890 Ein neues Pfarrhaus wurde aufgebaut und fertiggestellt.
- 1917 Am 29. Juli wird ein Gottesdienst abgehalten, bei dem der zwangsweisen Abgabe der größeren der beiden Kirchenglocken gedacht wird. Sie wird für Herstellung von Kriegsmaterial eingezogen.
- 1920 Weihnachten: Weihe einer aus Dornheim übernommenen Glocke, deren Anschaffung eine Spende einer ausgewanderten Walldorferin möglich gemacht hatte. Leider stellte sich erst danach heraus, dass die Stimmung („cis“) dieser Glocke nicht mit der der vorhandenen Glocke („g“) harmonierte.



Fortsetzung Chronik

Dieses Ärgernis führte in der Folgezeit immer wieder zu Missstimmungen in der Gemeinde und zu Überlegungen für ein besseres Geläut.

- 1922 Am 26. März wurden die beiden neuen, von Pfarrer Eckhardt bei Fa. Rincker bestellten Glocken, in einem Festgottesdienst eingeweiht. Sie hatten die Stimmungen „a“ und „e“ und ergaben nun mit der vorhandenen „Dornheimer Glocke“ einen harmonischen Dreiklang. Die Kostendeckung für die Glocken und den dadurch erforderlich gewordenen Umbau des Glockenstuhls wurde erst durch erhebliche Spenden möglich.
- 1941/45 Durch Kriegseinwirkungen war die Kirche unbenutzbar geworden; durch eine Luftmine, die am 21./22. Juli 41 im Bereich Bahn-/ Ecke Gaydoulstraße fiel, waren alle Scheiben zerstört und das Dach teilweise abgedeckt. Tiefflieger und Artillerie-Beschuss gegen Kriegsende brachten weitere Schäden.
Am 02. März 42 mussten wiederum die beiden größeren Glocken abgeliefert werden.
- 1949 Große Anstrengungen nach dem Krieg waren für eine Wiederinstandsetzung erforderlich. Das Ziel war, zur 250-Jahr-Feier Walldorfs die Kirche wieder in vollem Umfang nutzen zu können.
Am 10. Juli konnte dann tatsächlich auch die verbliebene kleine „Waldenser-Glocke“ zur Einweihungsfeier läuten, die von Pfarrer Rennert geleitet wurde.
- 1953 Gründung eines Glockenfonds und Durchführung einer Sammlung, um möglichst schnell wieder ein vollständiges Geläut zu beschaffen. Renovierungsarbeiten am Kirchturm und die Verstärkung des Glockenstuhls wurden ausgeführt.



Fortsetzung Chronik

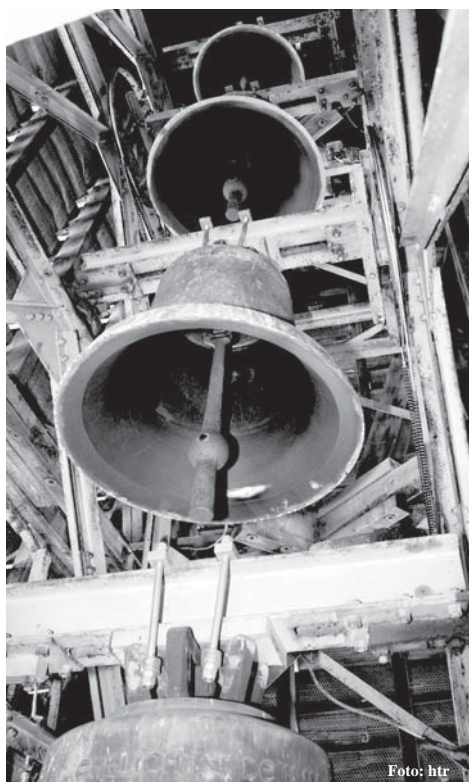
- 1954 Am 28. März wurden die neuen Glocken in einem Festgottesdienst feierlich eingeweiht. Ein moderner Stahl-Glockenstuhl und eine Läutemaschine konnten ebenfalls von dem gesammelten Geld angeschafft werden. Es zeigte sich aber auch eines: "Die Kirche war zu klein, sie konnte die vielen Gottesdienstbesucher der inzwischen stark gewachsenen Gemeinde nicht mehr aufnehmen".
- 1958 Am 10. Januar wurde ein Kirchenbau-Verein gegründet, der über Spendenaktionen einen Teil der für einen Neubau notwendigen Mittel aufbringen sollte.
- 1959 Im November wurde die Planung für den Bau einer neuen Kirche und eines neuen Gemeindezentrums von der Kirchengemeinde genehmigt. Das Architektenbüro Professor Romero und Dipl.-Ing. Willius aus Darmstadt wurden damit beauftragt.
- 1961 Im September fanden die Diskussionen über die Entwürfe der Architekten mit dem dritten Entwurf ihren Abschluss; der Kirchenvorstand stimmte nun zu. Es konnte gebaut werden.
- 1963 Am 21. April fand die feierliche Grundsteinlegung für die Neue Evangelische Kirche statt.
Am 4. Advent (22. Dezember) des gleichen Jahres noch wurde die dritte Kirche feierlich eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Es war ein eindrucksvoller Festakt mit großer Beteiligung der Bevölkerung.

Erwin Pons und Peter Pfeifer



Auf Entdeckungsreise im Kirchturm

Jeder Walldorfer hört sie regelmäßig, sei es zur vollen Stunde, wenn sie zum Kirchengang rufen oder zu anderem Anlass. Ja, es sind die Glocken in den Türmen der Kirchen. In Walldorf sind es drei Kirchen, deren Glocken mit ihrem Geläut die Menschen oftmals zum Innehalten bringen. Hier und jetzt geht es um die Glocken im Turm der Neuen Evangelischen Kirche.



Die Glocken der Neuen Evang. Kirche

Vorab noch etwas Grundsätzliches zu den Kirchenglocken. Aufgabe der Kirchenglocken ist, je nach Läuteordnung:

- Die Gläubigen zum Gottesdienst zu rufen
- Die Zeit des Gebetes anzeigen
- Ereignisse anzeigen (z. B. Totengeläut, Sturm-, Feuerwarnung)
- Profane Läutedienste wie das Stundenläuten und Halbstundenläuten

Bis ins späte Mittelalter wurden Glocken nur einzeln geläutet und ihr Geläut war mit einem speziellen Anlass verbunden. Es gab keine harmonische Abstimmung unter den einzelnen Glocken. Die Anlässe konnten sehr vielfältig sein, es gab beispielsweise Sonntagsglocken, Totenglocken, Gebetsglocken, Feierabendglocken oder Sturmglocken. Nur wenige haben die Glocken im Turm der Neuen Evangelischen Kirche gesehen. Manchmal hörte ich schon, dass Glockentöne aus einem Lautsprecher kommen sollten. Aber hier kann ich alle beruhigen, ich habe sie gesehen. Im Turm hängen 4 Glocken von unterschiedlicher Größe. Die größte unten und die kleinste an



Fortsetzung von Seite 28

oberster Stelle. Durch die Sakristei gelangt man über eine ausziehbare Treppe in den Glockenturm. Kalte Betonwände und weitere Treppen führen über eine Leiter in die „Glockenstube“. Die Schallöffnungen sind mit Holz abgedeckt, um die Glocken und die Läutemaschinen vor der Witterung zu schützen. Hier sammelt sich der Klang der Glocken und wird dadurch auch in der Ferne gut hörbar. Da hängen sie nun scheinbar friedlich und unbeweglich in ihrer Aufhängung. Der Glockenstuhl (hier sind die Glocken aufgehängt) ist eine stabile Stahlkonstruktion, die den Schwingungen und dem Gewicht der Glocken standhält. Jede Glocke hat eine eigene Läutemaschine, die über eine Kette die Glocke zum Schwingen bringt. In der Sakristei ist die Schalttafel mit der Glockensteuerung. Hier sind auch die Läutprogramme und Schalter untergebracht.

Unsere Glocken sind von der Glocken- und Kunstgießerei Rincker, die in Sinn im Lahn-Dill-Kreis ihren Firmensitz hat. Die Firma Rincker ist die älteste bestehende Glockengießerei Deutschlands. Sie wurde bereits Ende des 16. Jahrhunderts gegründet. Sie lieferte 1963 die 4 Glocken für die Neue Evangelische Kirche. Viele

Kirchtürme haben Glocken der Firma Rincker, wer möchte, kann sie sich anhören. Beispielsweise in:

- Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, sechs Glocken aus dem Jahr 1960
- Darmstadt, Stadtkirche, vier Glocken aus dem Jahr 1956
- Flörsheim, St. Gallus, 6 Glocken aus den Jahren 1948 und 1966
- Frankfurt am Main, Paulskirche, Jubiläumsglocke von 1998
- Neu-Isenburg, Johanneskirche, zwei Glocken aus dem Jahr 1968

Die Glocken der Neuen Evangelischen Kirche Walldorf sind aus Bronze. Alle vier Glocken wurden bei Firma Rincker gegossen.

Die Läutekombination unserer Glocken lautet also: $g' - b' - c'' - es''$. Die Anschlagzahl gibt an, wie viele Anschläge pro Minute die Glocke macht. Mit Hilfe der Glockensteuerung können von einem erfahrenen Glockentechniker die unterschiedlichsten Tonkombinationen programmiert werden.



Glockeninschriften

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Glockeninschriften.

In der Inschrift ist das Gussjahr und der Hersteller festgehalten. Häufig ist ein kirchlicher Bezug Thema der Inschrift. Meist sind es Bestandteile von Psalmen, Chorälen oder Kirchenliedern.

Glocke Inschrift

- I Herr, unser Herrscher,
 wie herrlich ist dein
 Name in allen Landen**
- II Wir glauben all an einen
 Gott, Schöpfer Himmels
 und der Erden**

Die Inschriften der Glocken III und IV konnte ich leider nicht lesen – die Glocken hängen doch sehr hoch und waren für mich unerreichbar. Es konnte nicht geklärt werden, aus welchem Grunde die große Glocke mit der Jahreszahl 1964 gekennzeichnet ist. Eine Befragung eines Mitgliedes des damaligen Kirchenvorstandes ergab keine Lösung.

Zur Einweihung der Neuen Evangelischen Kirche sollen alle vier Glocken im Kirchturm gehangen haben.

Neugierig geworden? Sie wollen sich die Glocken im Kirchturm anschauen? Sprechen Sie doch einmal die Pfarrer an! Da lässt sich bestimmt etwas machen.

PFE

Glockendaten

Glocke	Jahr	Gewicht	Werkstoff	Durchmesser	Ton	Anschlagzahl
I	1964	600 kg	Bronze	1000 mm	g'	64 A/min
II	1954	340 kg	Bronze	820 mm	b'	67 A/min
III	1954	240 kg	Bronze	730 mm	c''	70 A/min
IV	1954	250 kg	Bronze	600 mm	es''	72 A/min

Im Internet können sich Interessierte unter den nachstehenden Adressen weiter über die Glockenherstellung informieren:

- <https://www.youtube.com/watch?v=d4Ix-YxzIDE>
Sendung mit der Maus-Glockengießen
- <https://www.youtube.com/watch?v=wbphT3cYNmc>
Besuch bei der Firma Rincker in Sinn
- <https://www.youtube.com/watch?v=8KgpA7zV5xE>
Glockenguss bei Firma Rincker



Aktuelles

Wir möchten herzlich einladen zu folgenden Veranstaltungen:

Dr. Robert Zwilling wird am Mittwoch, 10.07.2013 einen Vortrag über „Angrogna - Die Geschichte einer Waldensergemeinde“ halten. Die Veranstaltung zu Walldorfs Geburtstag beginnt um 19.00 Uhr mit einer Andacht in der Alten Kirche. Im Anschluss treffen sich die Besucher im Gemeindesaal.

Am letzten Sonntag in den Sommerferien, 18.08.2013, findet ein Abendgottesdienst in der Nähe des

Waldenser- und Hugenottenpfades An den Kiefern statt. Wir treffen uns um 18 Uhr bei den „Wildschweinen“ auf der grünen Wiese.

Für Mitte Oktober planen wir einen Halbtagesausflug in das Büchnerhaus in Goddelau-Riedstadt sowie den Besuch der ehemaligen Landessynagoge in Erfelden. Der Tag wird in der Gaststätte „Krone“ am Altrhein ausklingen. Die Kosten und Anmeldebedingungen für diese Fahrt werden mit dem nächsten Veranstaltungskalender bekannt gegeben.

MMK

Ihre Gesundheit in den besten Händen

+ kostenloser Lieferservice

+ Krankenpflege

+ Check-up

+ Pflegende Kosmetik

+ Alternative Medizin

+ Ernährungsberatung



Süd-Apotheke
Hunsrückstraße 7
64546 Mörfelden-Walldorf

Tel.: 06105 / 4 48 11

FAX: 06105 / 4 44 84

eMail: sued-apo@t-online.de



Öffnungszeiten:

Montag-Freitag:

08:30 - 12:30 Uhr

14:30 - 18:30 Uhr

Samstag:

09:00 - 13:00 Uhr

DIE EVANGELISCHE FRAUENHILFE INFORMIERT

In der Jahreshauptversammlung am Mittwoch, dem 10. April 2013, wurde der Vorstand der Frauenhilfe Walldorf, wie folgt, bestätigt (Neuwahlen finden satzungsgemäß nur alle 2 Jahre statt).

Geschäftsführender Vorstand:

Irmgard Unger - Kassiererin
Hilde Karst - Schriftführerin
Gundi Blöcher - Verwaltung

Vorstandsteam:

Gundi Blöcher, Helga Bühner, Marianne Fisch, Sonja Fritz, Bertel Jourdan, Hilde Karst, Irmgard Unger, Kirsten Steckenreiter, Pfr. Thomas Stelzer

Helga Bühner ersetzt die aus persönlichen Gründen ausgeschiedene Ursula Kottmeier, die aber weiterhin als Bezirksfrau und für die Bastelnachmittage usw. zur Verfügung steht. Pfr. Thomas Stelzer übernimmt das Vorstandsamt für Pfrin. Esther Häcker, die durch ihre zweite halbe Stelle in Rüsselsheim terminliche Überschneidungen befürchtet. Sie wird aber nach wie vor Andachten und Nachmittage gestalten. Ein herzliches Dankeschön an die beiden Damen für die Vor-

standsarbeit. Wir freuen uns auf die neuen Teamkollegen und hoffen auf ein harmonisches Miteinander.

Kassenprüfer:

Friedrich Cezanne, Helga Bühner

Erweiterter Vorstand

(Bezirksfrauen): Helga Bitsch, Gundi Blöcher, Helga Bühner, Isa Clausen, Christa Cezanne, Marianne Fisch, Sonja Fritz, Gudrun Hoyer, Bertel Jourdan, Ursula Kottmeier, Waltraud Klotz, Elsa Meffert, Gisela Ott, Ella Steinbrecher, Irmgard Unger, Edith Weber, Liselotte Wilker, Cornelia Zwilling, Hedwig Zwilling

Irmgard Schön musste leider aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt aufgeben. Wir danken ihr herzlich für ihren langjährigen Einsatz, besonders für die Besuche der Mitglieder in Heimen. Gisela Ott wurde als neue Bezirksfrau aufgenommen. Wir danken für ihre Bereitschaft für das Ehrenamt, zumal sie damit gute Familientradition fortsetzt; ihre verstorbene Mutter, Frau Mina Cezanne, geb. Bott, war lange Zeit bis ins hohe Alter vorbildliche Bezirksfrau der Frauenhilfe. Zum Abschied

und zum Willkommen gab es einen Blumengruß.

Alle Entlastungen, Bestätigungen und Neuwahlen erfolgten einstimmig und sichern für die Zukunft ein angenehmes Klima für die Ausübung des Ehrenamtes zum Wohl der Frauenhilfe. Der Jahresbericht 2012 wird den Mitgliedern zugeschickt, um auch so die Verbindung zur Basis zu erhalten. Der Kassenbericht zeigt eine positive Tendenz. Alles Erwirtschaftete wird selbstverständlich karitativen Zwecken zugeführt. Die

Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 616. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und sehnlichst erwünscht.

Zum Kirchfest am Pfingstweekenende des 17. bis 19.06.2013 übernehmen am Samstagnachmittag die Frauenhilfe und am Sonntagnachmittag das Team des „Café für die Sinne“ die Kuchentheke. Wir bitten für beide Tage um Kuchenspenden, die ab 10.00 Uhr im Gemeindezentrum abgegeben werden können.

Unser Programm zur Information :

Mittwoch, 08.05.13 15:00 Uhr
Der Kindergarten spielt für uns

Mittwoch, 22.05.13 15:00 Uhr
Die Diakoniestation informiert

Mittwoch, 05.06.13 15:00 Uhr
Pfrin. Esther Häcker zu Besuch

Mittwoch, 19.06.13 10:00 Uhr
Ausflug

Mittwoch, 03.07.13 15.00 Uhr
Herr Förster zeigt schöne Dias

Mittwoch, 17.07.13 15:00 Uhr
Bunter Nachmittag mit Musik

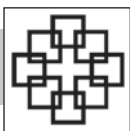
Mittwoch, 31.07.13 15:00 Uhr
Quiz mit Gemeindepädagogin Oldenburg

Mittwoch, 14.08.13 16:00 Uhr
Grillnachmittag

Mittwoch, 28.08.13 15:00 Uhr
Nachmittag mit Herrn Pfr. Mühl

Wir laden Sie dazu schon jetzt recht herzlich ein. Besuchen Sie auch unsere Mittwochnachmittage. Wir und die Pfarrer/in versprechen Ihnen unterhaltsame, angenehme Stunden im Kreise der Frauenhilfsfamilie.

DER VORSTAND



Radtour zum ökumenischen Pfingstfest auf dem Römer

**Die Evangelische Kirche in Walldorf lädt zu einer
Fahrradtour zum ökumenischen Pfingstfest nach Frankfurt ein.**

„I have a dream“ lautet das Motto des Festes am Pfingstmontag, dem 20. Mai. Der Feiertag beginnt um 11 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst auf dem Frankfurter Römerberg, bei dem Pröpstin Gabriele Scherle zusammen mit Pfarrer Fidèle Mushidi von der Evangelischen französisch-reformierten Gemeinde die Predigt hält. Das Motto erinnert an Martin Luther King, der vor 50 Jahren seine denkwürdige Rede über seinen Traum einer von Rassismus und Menschenfeindlichkeit befreiten Welt hielt. Musikalisch wird der Gottesdienst von den Posaunenchor der Propstei Rhein-Main, der Band Habakuk und Blech Pur gestaltet. Anschließend locken kulinarische

Köstlichkeiten und Darbietungen der internationalen Gemeinden in das benachbarte Dominikanerkloster. Die Radtour zum ökumenischen Pfingstfest startet um 9.00 Uhr von der Evangelischen Kirche, Ludwigstraße 64. Nach Frankfurt sind es etwa 20 km. Die Fahrtzeit ist so bemessen, dass man die Strecke auch untrainiert gut schaffen kann (Rückfahrt mit der Gruppe oder S-Bahn).

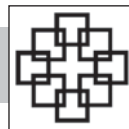
Unterwegs treffen wir Radlerinnen und Radler, die aus Langen kommen, an der ev. Kirche in Zeppelinheim. Den richtigen Weg durch den Wald zeigt Jörg Spieker und geistlichen Beistand leistet Pfarrer Jochen Mühl.

JMÜ

PS. Infos bei Jochen Mühl 94 62 56



Vor der Bühne auf dem Römerberg



Ökumenisches Gebet für die Einheit der Christinnen und Christen

Die katholische Christköniggemeinde lädt herzlich zu einem gemeinsamen Gebet für die Einheit der Christinnen und Christen ein.

Unter dem Motto 'Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn' halten Pfarrer Paul Nieder und Gemeindereferentin Isabell Bienias eine Andacht mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Turmzimmer oder Pfarrgarten - je nach Wetter.

**Das Gebet beginnt
am Sonntag, dem 12. Mai
um 18 Uhr in der
Christkönigkirche
an der Ecke
Flughafenstraße / Gartenstraße.**

Das Gebet und der anschließende Empfang bietet eine gute Möglichkeit, sich gegenseitig kennen zu lernen und ökumenische Kontakte aufzufrischen.

JMÜ

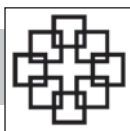


menschlich · wertschätzend · innovativ

Liebevolle Betreuung und persönliche Begleitung im Trauerfall, Konzepte und Ideen voller Würde für eine unvergessliche Trauerfeier sowie kompetente Beratung zur individuellen Bestattungsvorsorge.



Heuse Bestattungen · Flughafenstraße 10 · 64546 Mörfelden-Walldorf
Beratungstelefon 06105 42179 · www.heuse-bestattungen.de



„Landgraf Ernst Ludwig und die Waldenser“

Die Ansiedlung von Waldensern in Hessen-Darmstadt, in der Zeit von 1688 - 1715, war mit erheblichen Schwierigkeiten und auch vielen Unsicherheiten verbunden, so dass die meisten von ihnen enttäuscht wieder weiterzogen. Das gilt insbesondere auch für die Walldorfer Waldenser. Hauptgrund dafür war vor allem das Verhalten des Landgrafen, der wenig Verständnis für die Anliegen und

Nöte der Flüchtlinge zeigte. Seine Interessen lagen auf anderen Gebieten. In diesem Vortrag soll einmal näher auf die Person des Landgrafen und auf die Situation am Darmstädter Hof in dieser Zeit eingegangen werden. Dabei werden vor allem seine kostspieligen Interessen auf dem Gebiet der Musik beleuchtet; Musik-Beispiele dazu sind zu hören.

E.Pons



Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Sie möchten wissen, zu welchem Preis und wie ein Verkauf möglich ist? Nutzen Sie unsere **Kompetenz** und langjährige **Erfahrung** vor Ort.

Wir bieten allen Eigentümern eines Hauses oder einer Eigentumswohnung eine **kostenlose Einschätzung** und **Beratung**.

Rufen Sie uns an!

Ihr Ansprechpartner ist Herr Herbert Trenner.

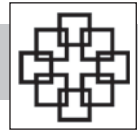
Tel.: 06105 - 976770 · www.vongagern.de

Ort des Vortrags :
Evang. Gemeinde-
zentrum Walldorf
Ludwigstraße 64

Termin :
24.09.2013

Beginn :
19.30 Uhr

Vortragender :
Erwin L. Pons



Neues aus dem Bauausschuss

Während die größeren Veränderungen, bzw. Sanierungen im Gemeindezentrum ja, wie angekündigt, im Jahr 2015 zu erwarten sind, hat sich im kleineren Rahmen wieder etwas getan.

Der ehemalige Konferenzraum im Verwaltungstrakt des Zentrums ist mittels einer Trockenbauwand zu zwei Büros umgewandelt worden. Hierdurch haben wir es endlich geschafft, für unsere Gemeindepädagogin, Frau Oldenburg, einen angemessenen Arbeitsplatz zu schaffen. Sie hatte bisher ein Büro im Keller ohne Tageslicht, das im Grunde nie mehr als ein wenig einladendes Provisorium war. Der zweite entstandene Raum wird eine Doppelfunktion erfüllen: zum einen wird er Pfarrbüro und zum anderen Gesprächsraum. So entsteht im Ge-

meindezentrum ein Ort, der z.B. für Seelsorgegespräche oder Besprechungen aller Art genutzt werden kann. Bislang gab es einen solchen Ort nicht und Gespräche mussten entweder „zwischen Tür und Angel“ oder im atmosphärisch eher kalten Konferenzraum geführt werden.

Konferenzen oder Sitzungen, die bisher in diesem Raum stattgefunden haben, werden nun entweder in den ehemaligen Krabbelraum (z.Zt. gibt es keine Krabbelgruppen) oder in den Gemeindesaal verlagert.

So viel zum aktuellen Stand der Arbeiten. Schritt für Schritt nähern wir uns dem Ziel, unser Gemeindezentrum effizienter, freundlicher und zukunftsfähiger zu machen. Der Weg dahin ist noch weit, aber die kleinen Erfolge machen uns Mut, ihn gemeinsam zu gehen.

Pfarrer Thomas Stelzer

**Die neue Kirche und
das Gemeindezentrum
werden wieder wie neu...**

**... packen wir es an -
Gemeinsam!**





Wörtersuche

C	H	R	O	N	I	K	M	A	N	F	G	L	H
A	U	H	R	U	B	P	F	A	R	R	E	R	C
T	E	S	G	L	O	C	K	E	H	A	H	N	U
K	M	U	E	S	U	M	A	H	C	U	S	E	B
U	M	S	L	U	P	T	A	U	F	E	S	S	G
M	E	A	N	C	E	R	H	E	I	N	H	E	N
N	O	N	F	B	U	E	N	E	F	H	Z	L	A
G	E	M	E	I	N	D	E	B	R	I	E	F	S
L	I	G	G	K	A	N	T	O	R	L	J	A	E
E	P	I	E	M	O	N	T	S	E	F	H	R	G
B	N	E	D	I	A	K	O	N	I	E	U	E	K
I	I	R	P	F	I	N	G	S	T	E	N	C	H
B	N	E	T	R	A	G	R	E	D	N	I	K	E

In dem Buchstabensalat sind die unten stehenden Wörter versteckt. Sie können waagrecht, senkrecht, diagonal, vor- und auch rückwärts lesbar sein. Auch Überschneidungen sind möglich. Die übrig bleibenden Buchstaben ergeben von links nach rechts, zeilenweise gelesen die Lösung.

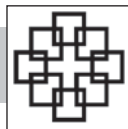
CHRONIK - BESUCH - BIBEL – DIAKONIE – ESEL - FEST - FRAUENHILFE - GEBET - GEMEINDEBRIEF – GESANGBUCH - GLOCKE - GOTT – HAHN - KANTOR - KINDERGARTEN – LESEN - LUTHER – MEAN – MUSEUM - ORGEL – PIEMONT - PFARRER - PFINGSTEN – PULS - RHEIN - TAUFE - UHR

Lösung:

_____ : _____
 _____ E _____ !

Viel Spaß! PFEIFER

Die Lösung des Rätsel's vom Gemeindebrief 1 / 2013 war:
 Sanierung Gemeindezentrum



**Anmeldung
Konfirmandenunterricht
2013/14**

Interessierte Jugendliche können sich ab sofort zur Konfirmation 2014 im Gemeindebüro zu den bekannten Öffnungszeiten anmelden.

Anfang Mai werden die in unserer Gemeinde getauften Jugendlichen persönlich angeschrieben.

Die Termine der Anmeldegespräche werden noch bekanntgegeben.

**Wir suchen dringend
weitere Helfer/innen für
unsere KinderKirche!**

Hast du Spaß an der Arbeit mit Kindern (Kindergarten- bzw. Grundschulalter) und ca. 2-mal im Monat am Freitag von 15.30 bis 17.00 Uhr Zeit, dann melde dich bei Gemeindepädagogin Sabine Oldenburg (Tel. 94 62 58). Wir arbeiten immer zu zweit; beim Vorlesen und den kreativen Angeboten kannst du dich sehr gut mit eigenen Ideen einbringen. Wir warten auf DICH !

HASENPFLUG

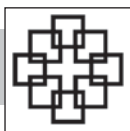


AUGENOPTIK UHREN SCHMUCK

Farmstraße 12

64546 Mörfelden - Walldorf

Tel. 06105-5209



getauft am
07.04.

Name
Isabel Gebeck

Ort der Taufe
NK

Taufen

„Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.“ Markus 10, Vers 14



getraut am
13.04.

Namen
Rosane Weber und Karsten Lüthy

Ort der Trauung
NK

Eheschließungen

„Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Galater 6, Vers 2



verstorben am

Beerdigung

Name

Geb.Name

06.01.2013	17.01.2013	Margarete Cezanne	Jakob
19.01.2013	31.01.2013	Anneliese Minna Emma Dora Herbig	Reinecke
21.01.2013	25.01.2013	Helmut Goj	
10.01.2013	21.01.2013	Harry Gunter Trumpf	
10.02.2013	20.02.2013	Hilde Görlich	Schubert
13.02.2013	18.02.2013	Magdalena Schneider-Pons	Cezanne
07.02.2013	18.02.2013	Adolf Wilhelm Georg Cezanne	
14.02.2013	04.03.2013	Marie Katharine Küchler	Pons
10.02.2013	04.03.2013	Volker Rockel	
04.03.2013	18.03.2013	Hermine Menzel	Müller
01.03.2013	02.03.1925	Stefan Schön	
11.03.2013	20.03.2013	Erwin Cezanne	
11.03.2013	26.03.2013	Ingeburg Hahn	Dippel
17.03.2013	26.03.2013	Anna Marie Berz	Cezanne
19.03.2013	05.04.2013	Edith Emilie Dittmann	Klein
20.03.2013	03.04.2013	Heinz Herbert Küchler	
22.03.2013	28.03.2013	Georg Baumann	
23.03.2013	28.03.2013	Karl-Heinz Bayer	

Todesfälle / Beerdigungen

„Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige; ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.“ Offenbarung 1, Vers 17 und 18



		Telefon
Besuchsdienst & Pro-Gemeinschaft	Elisabeth Coutandin-Pfeifer	7 63 70
	Tanja Ziegler	70 44 34
	Matthias Siefer	27 93 46

Unser ehrenamtliches Helfernetz betreut Seniorinnen und Senioren in Walldorf. Melden Sie sich, wenn Sie besucht werden möchten, Hilfe brauchen oder sich aktiv einbringen möchten.

Café für die Sinne:	Mary Löwer-Scheffler	71 74 77
----------------------------	----------------------	----------

Jeweils am zweiten Sonntag eines Monats findet im Gemeindesaal von 15 bis 17 Uhr das „Café für die Sinne“ statt. Hier ist Zeit zum Reden, Singen und Spielen.

Christliche Flüchtlingshilfe:	Helmut Krefß	4 13 20
--------------------------------------	--------------	---------

Gegründet 1987 auf Initiative von Pfarrer Walter Bohris durch die beiden evangelischen Kirchengemeinden von Mörfelden und Walldorf.

Diakoniestation:	Stefanie Schneider	7 60 74
-------------------------	--------------------	---------

Elterncafé*:	Sabine Oldenburg	94 62 58
---------------------	------------------	----------

Treffen jeden 1. Donnerstag im Monat
im Jugendraum unterhalb der Kita von 16:00 - 17.30Uhr

Evangelische Frauenhilfe:	Hilde Karst	52 17
----------------------------------	-------------	-------

Gegründet am 18. Jan.1914. Auf ihre Initiative entstand eine Schwesternstation (die heutige Diakoniestation) und 1930 der erste Walldorfer Kindergarten. Regelmäßige Treffen alle 14 Tage mittwochs von 15 – 17 Uhr, im Winter 14 – 16 Uhr.

Evangelische Frauenhilfe Junior:	Kirsten Steckenreiter	94 64 70
---	-----------------------	----------

Offene Treffen mit Programm einmal monatlich von 20:00 – 22:00Uhr

Evangelische Kindertagesstätte:	Christine Kirchner	62 62
--	--------------------	-------

Förderverein des evangelischen Kindergartens e.V.:	Anette Nadé	45 43 55
---	-------------	----------

Familiengottesdienst:	Sabine Oldenburg	94 62 58
------------------------------	------------------	----------

An vier Sonntagen im Jahr bietet die Kirchengemeinde einen Familiengottesdienst an.

Frauengruppe:	Renate Burmeister	7 11 46
----------------------	-------------------	---------

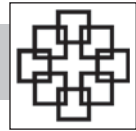
Treffen jeden 2. und 4. Donnerstag eines Monats um 20:00 Uhr.



Treffpunkte innerhalb der Gemeinde

		Telefon
Freunde der Waldenser:	Marion Meffert-Kreß	7 58 67
Eine Gemeinschaft zur Pflege der besonderen Traditionen der Waldenser		
Förderverein Hüttenkirche e.V.:	Uwe Harnisch (Mörfelden)	57 97
	Anne Moses (Walldorf)	7 50 17
Der Förderverein Hüttenkirche e.V. ist ein selbständiger Verein. Dieser hat, zusammen mit den Evangelischen Kirchengemeinden Mörfelden und Walldorf, die Aufgabe, sich um die Erhaltung und Nutzung des während der Auseinandersetzungen um die Startbahn West erbauten Kirchleins zu sorgen.		
Hospiz-Verein:	Ursula Hausladen	0151 15 58 16 49
Verein zur Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen.		
Kindergottesdienstteam:	Sabine Oldenburg	94 62 58
Kindergottesdienst findet jeden Freitag von 15:30 – 17:00 Uhr statt.		
Krabbelgottesdienste:	Sabine Oldenburg	94 62 58
Kindersingkreis:	Stefan Küchler	92 16 20
Chorprobe jeden Donnerstag um 15:00 Uhr.		
Meditation:	Sylvia Best	40 41 81
Treffen donnerstags von 20:00 – 22:00 Uhr nicht in den Schulferien.		
theater noster:	Stefan Pietrzak	2 64 41
Zusammenschluss theaterbegeisterter junger Menschen		

* -nicht an Feiertagen und in den Schulferien.



**Vorsitzende des
Kirchenvorstandes**
Angelika Menzel
Ponsstraße 90
Tel.: 4 16 66



Pfarrer
Thomas Stelzer
Hundertmorgenring 46
Tel. 45 51 12



Pfarrer
Jochen Mühl
Langstraße 67
Tel. 94 62 56



Pfarrerin
Esther Häcker
Mörfelder Str. 55
Tel. 30 99 51



Gemeindepädagogin
Sabine Oldenburg
Ludwigstr. 64
Tel. 94 62 58



Kantor
Stefan Küchler
Mainstr. 29
Tel. 92 16 20

Sprechstunden:

Pfarrerin Häcker: Donnerstag 17.00 - 18.00 Uhr (ab 01.06. 16.00 - 17.00 Uhr)
Pfarrer Stelzer: Dienstag 17.00 - 18.00 Uhr
Pfarrer Mühl: Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr und nach telef. Vereinbarung
Die Sprechstunden finden im Gemeindezentrum und nach Vereinbarung statt.

Küsterin: Rosane Lüthy Telefon: (06105) 7 07 89 78

Organist: Karsten Lüthy Telefon: (06105) 7 07 89 78

Unser **Gemeindebüro** befindet sich in der Ludwigstraße 64.

Ihre Ansprechpartnerinnen vor Ort sind Margit Sadina und Kirsten Steckenreiter:
Telefon: 94 62 57 • Fax: 94 62 59

Email: ev.kirchengemeinde.Walldorf@ekhn-net.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Montag und Mittwoch von 10 - 12 Uhr und Donnerstag von 17 - 19 Uhr

50 Jahre Neue Kirche

ein Grund zum Feiern

Veranstaltungen am Pfingstwochenende

Freitag, 17.05.2013

- 18.30 Uhr Einlass in die Neue Kirche
19.30 Uhr „Talk in der Kirche“ zum Thema
„Ich war fremd, ihr habt mich aufgenommen“

Samstag, 18.05.2013

- 14.00 Uhr Beginn des Festes
- Kinderprogramm:
 - Schminken
 - Origami
 - Planwagenfahrt
 - Frauenhilfe lädt ein zu Kaffee und Kuchen
- 19.30 Uhr Chorkonzert in der Neuen Kirche
„Lob und Dank von Barock bis Funk“
Mit Werken von Krieger, Rutter, M.Schütz u.a.
Mitwirkende:
The Spiritual and Gospel Project und Band
Evangelischer Kirchenchor Mörfelden-Walldorf
Sinfonieorchester der Stadt Mörfelden-Walldorf
- Leitung: Stefan Küchler
Eintritt: 10 Euro
- Karten an der Abendkasse
VVK: Gemeindebüro und Kiosk Eder
jeweils zu den Öffnungszeiten

Sonntag, 19.05.2013

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit dem Bläserchor Mörfelden
nach dem Gottesdienst:
Der Grill erwartet Sie/Euch!
- 11.30 Uhr musikalischer Frühschoppen mit der
Coverband „STAGEBREAKER“
- 13.30 Uhr Café für die Sinne im Gemeindesaal

Mit freundlicher Unterstützung
der Kreissparkasse Groß-Gerau

 Sparkassen-Stiftung
Groß-Gerau